

# Elternstammtisch

## Beitrag von „Scooby“ vom 15. Januar 2014 21:29

### Zitat von Eugenia

Im verlinkten Text steht nur "Die gemeinsame Erziehungsaufgabe, die Schule und Erziehungsberechtigte zu erfüllen haben, erfordert eine von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit." Und gegenseitiges Vertrauen kann man sicher nicht nur auf einem Stammtisch aufbauen. Ich setze eigentlich voraus, dass Eltern zunächst einmal der Schule vertrauensvoll und positiv gegenüberstehen sollten, genauso wie wir einen vertrauensvollen, kooperativen Kontakt suchen. Spezielle vertrauensbildende Maßnahmen ("Lehrer zum Anfassen", private Begegnungen...) sind hier meines Erachtens gar nicht gemeint. Solche Formulierungen sind Teil vieler Erziehungsvereinbarungen, die ich kenne.

Es ging mir gar nicht um den Elternstammtisch als solches, sondern um die Wertigkeit von "Elternarbeit". Entscheidend (und neu) ist dieser Teil hier aus dem BayEUG:

*In einem schulspezifischen Konzept zur Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Erziehungsberechtigten erarbeitet die Schule die Ausgestaltung der Zusammenarbeit; hierbei kann von den Regelungen der Schulordnungen zur Zusammenarbeit der Schule mit den Erziehungsberechtigten abgewichen werden.*

Das dürfte sich bei vielen Schulen noch nicht rumgesprochen haben, dass sie ein solches Konzept erarbeiten müssen (das man freilich auch lustlos aus einer Handreichung [abschreiben](#) könnte...).

Es gab da auch ein Modellprojekt dazu:

<http://www.bildungspakt-bayern.de/projekte/akzent-elternarbeit/>

Die Vodafone-Stiftung hat dazu auch eine Publikation mit Qualitätskriterien für gute Elternarbeit vorgelegt; im Überblick kann man sich das bei Interesse hier anschauen:

[http://www.vodafone-stiftung.de/meta\\_downloads...lternarbeit.pdf](http://www.vodafone-stiftung.de/meta_downloads...lternarbeit.pdf)

Grundsätzlich ist halt die Frage, ob ich als Lehrkraft glaube, dass ein gutes, von gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen geprägtes Verhältnis auf Augenhöhe mir meine Arbeit erleichtert oder nicht. Wenn ich das glaube, dann muss ich mich aktiv um ein solches Verhältnis bemühen; von alleine entsteht das nicht. Wenn ich das eh nicht möchte (weil ich z.VB. glaube, dass die Eltern sich möglichst wenig in die Schule einmischen sollen), dann muss ich natürlich auch auf keinen Elternstammtisch gehen - auch ok. Wir sprechen da über nichts weniger als die Veränderung einer Haltung, die Lehrkräfte Eltern gegenüber mitbringen. Diese Entwicklung kann man mitgehen oder halt nicht.